



Wandel



Wupper

WupperWeg

von Leverkusen bis Solingen



Foto: © Anastasiya Shanhina, Fotolia.com



Zwischen Vergangenheit und Zukunft

Unter tatkräftiger Beteiligung der **Städte Leichlingen und Leverkusen, des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Wupperverbandes** entstand im Rahmen der Regionale 2010 das Projekt „WupperWandel“. Dieses Projekt hat mehrere Ziele: Die künftige Nutzbarmachung des Flusses als Erholungs- und Erlebnisraum, die Darstellung der ökologischen und kulturhistorischen Entwicklung der Wupper in den letzten 200 Jahren und schließlich die Herausstellung der Bedeutung dieser Flusslandschaft für die Region. Auf dem hier vorgestellten WupperWeg (ein Rad- und Wanderweg) wird der Wandel der Wupper auf rund 20 Kilometern erlebbar.



Neuland-Park, Leverkusen



Natur und Fluss, lange Zeit ein Widerspruch, kommen erneut zusammen. Die Tour von Leverkusen bis Solingen führt durch verschiedene Entwicklungsräume und bietet die Möglichkeit, Orte und Ansätze der Stadt- und Freiraumentwicklung am Unterlauf der Wupper kennenzulernen.

In den Anfängen des 19. Jahrhunderts war das Wupper-Tal landwirtschaftlich geprägt. Danach folgte eine lange Zeit vorwiegend industrieller Nutzung der Wupper, die ihr den Ruf als schmutzigster Fluss Europas einbrachte. Ihr Unterlauf wurde zum „Hinterhof der Städte“, versteckt und verschwiegen – im einbetonierten Flussbett. Die Umweltschutzbewegung der 1980er Jahre brachte einen nachhaltigen Wandel. Eine neue Wasserwirtschaft und Gewässerpflege reduzierte die Belastung des Flusses mit Abfällen und Schadstoffen. Veränderungen, die man heute sogar riechen kann. Heute wenden sich auch die Städte wieder „ihrem“ Fluss zu. Neue Erlebnisräume entstehen, wo früher Industriebrachen das Bild bestimmten.

Infotafeln am Wegesrand



Schloss Eicherhof, Leichlingen



Haus Vorst, Leichlingen

Eine Flusslandschaft blüht auf



Der geplante behutsame Rückbau von Deichen und Uferbefestigungen ermöglicht die Entstehung einer Auenlandschaft und schafft einen neuen Rückzugsraum für Flora und Fauna. Künftig soll eine Niedrigwasserrinne den Fischeaufstieg erleichtern. Über eine Kastanienallee wird die ehemalige Kreisstadt Opladen mit der **Rehbockanlage** erreicht. Dort befinden sich zahlreiche, überregional bedeutsame Baudenkmäler. Die **Villa Römer** mit Kutscherhaus und der **Friedenberger Hof** sind zwei sehenswerte Beispiele für repräsentative Familienresidenzen innerhalb dieser Anlage.

Vom Startpunkt im Neuland-Park führt der Weg zur Wuppermündung. Im Zuge der Industrialisierung wurde der Mündungsbereich verlegt. Aus der früher offenen Schwemfläche wurde dabei eine kanalähnliche Einmündung in den Rhein. Die ehemalige Wuppermündung kann ab Sommer 2012 wieder mit Hilfe einer alten Schiffsbrücke – bestehend aus drei aufwändig restaurierten Schiffen – überquert werden. Die Restaurierung wurde im Rahmen der Regionale vom Land NRW unterstützt. Der heutige weitläufige Mündungsbereich ist gleichzeitig Schnittstelle zahlreicher Projekte der Regionale 2010: „WupperWandel“, „Grüner Fächer Leverkusen“ und „Dhünnkorridor“. Entlang der Wupper verläuft der Weg durch die Auen zur **Reuschenberger Mühle**. Sie entstand aus dem Mahlwerk eines alten Rittergutes und verfügt über beeindruckende wasserbauliche Anlagen. Über rund zwei Kilometer begleiten sie den Wupperverlauf.

Anlegestelle Schiffsbrücke, Leverkusen (Foto: Longenrich, 1989)

Die herausragende Bedeutung dieses Gebietes wird durch die Herstellung von Wegeführungen und Sichtbeziehungen, die Erneuerung zweier Brückenbauwerke und einer Treppenanlage – der Himmelsleiter –, der Freistellung von Naturdenkmälern und durch eine naturnahe Gestaltung des Wupperufers gestärkt und entwickelt (Fertigstellung 2012).

Im Übergang zum Leichlinger Stadtgebiet wird im Herbst 2012 unterhalb des Lucasweges für Radler ein Anschluss zum bestehenden Wegenetz geschaffen. Am südlichen Ortseingang zur Stadt Leichlingen führt der WupperWeg durch den Freizeitraum **Balker Aue**. Hier lädt (ab Sommer 2012) ein Ausblickspunkt zum Verweilen ein. Für Wanderer empfiehlt sich die Alternativroute durch den Vorster Wald vorbei an **Haus Vorst**. Die markante Höhenburg blickt auf eine mehr als 700-jährige Geschichte zurück. Der Burghof ist tagsüber zugänglich.

Villa Römer, Leverkusen



Reuschenberger Mühle, Leverkusen



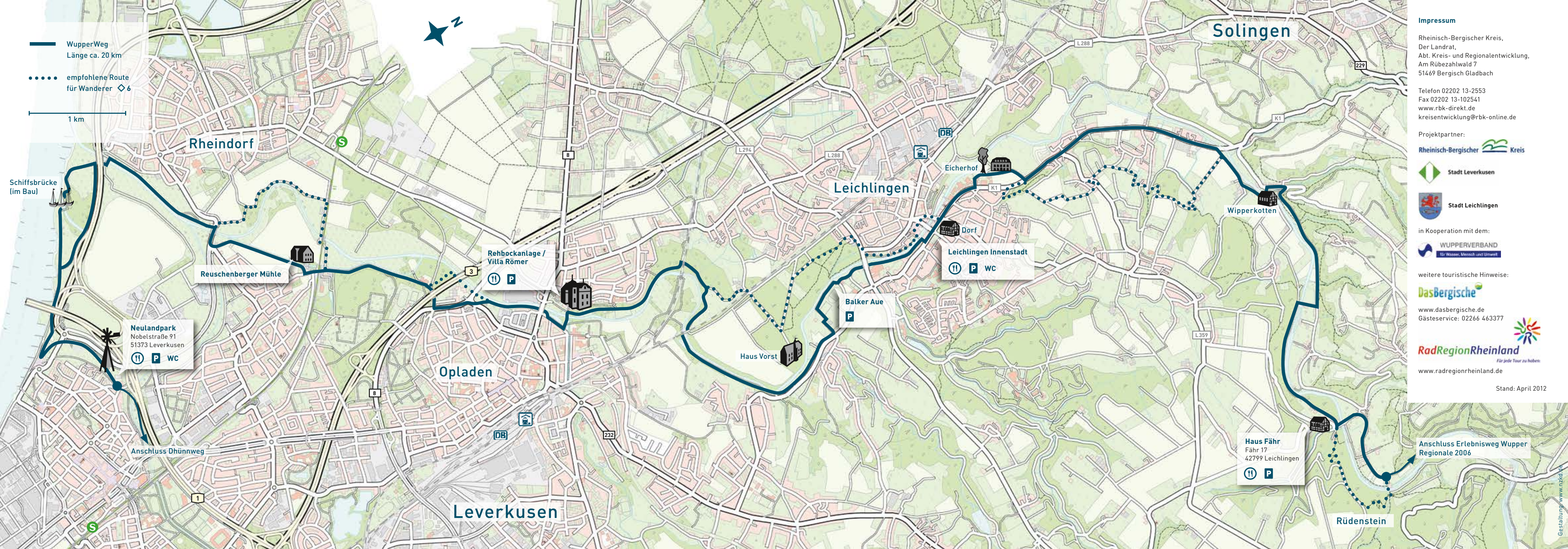
Rehbockanlage, Leverkusen



Haus Nesselrath, Leichlingen

Nördlich der Innenstadt führt die Wanderung durch den Eicherhofpark mit seinen majestätischen Bäumen. Ein Blick auf Schloss Eicherhof lohnt. Es wurde 1762/63 in der heute noch erhaltenen Form erbaut. Die Landschaft um die „Blütenstadt“ Leichlingen gilt als Bergische Obstkammer. Typisch bergische Höfe und Siedlungen bestimmen das Umfeld. Streuobstwiesen werden gepflegt und erneuert. Dem Wanderer bietet sich ein weiter Blick bis zum Kölner Dom. Bei Haus Nesselrath und dem **Wipperkotten** schließt sich der Wandererlebnisweg der Regionale 2006 an. Bis zum **Gasthaus Fähr** führen gut ausbaute Wege direkt entlang des Flusses. Der letzte besonders naturbelassene Wanderabschnitt führt durch dicht bewaldete Hänge bis zum **Denkmal Rügenstein**. Tolle Ausblicke entlang der Strecke belohnen für den Anstieg – besonders im Herbst, wenn die Laubwälder farbig leuchten.

Wipperkotten, Solingen



WupperWeg
 Länge ca. 20 km
 empfohlene Route
 für Wanderer 6
 1 km



Schiffsbrücke
(im Bau)

Neulandpark
 Nobelstraße 91
 51373 Leverkusen

Reuschenberger Mühle

**Rehbockanlage /
 Villa Römer**

Balker Aue

Leichlingen Innenstadt

Haus Fähr
 Fähr 17
 42799 Leichlingen

**Anschluss Erlebnisweg Wupper
 Regionale 2006**

Impressum
 Rheinisch-Bergischer Kreis,
 Der Landrat,
 Abt. Kreis- und Regionalentwicklung,
 Am Rübezahlwald 7
 51469 Bergisch Gladbach
 Telefon 02202 13-2553
 Fax 02202 13-102541
 www.rbk-direkt.de
 kreisentwicklung@rbk-online.de

Projektpartner:
 Rheinisch-Bergischer Kreis
 Stadt Leverkusen
 Stadt Leichlingen

in Kooperation mit dem:
 WUPPERVERBAND
 für Wasser, Mensch, Land, Umwelt

weitere touristische Hinweise:
 Das Bergische
 www.dasbergische.de
 Gästeservice: 02266 463377
 RadRegion Rheinland
 Für jede Tour zu haben
 www.radregionrheinland.de

Stand: April 2012

Gestaltung: www.nzkd.de